

und gleich darauf krachten Schüsse und pfliffen Kugeln durch die Zweige der Birken.

Da sah ich unter den schützenden Bäumen Man mit einer Angelrute stehen. Er grüßte mich nicht, denn zu Höflichkeiten war keine Zeit, sondern sagte nur: „Komm!“ und lief über Hals und Kopf an der Bergseite hin, und ich folgte ihm willenlos wie ein Schaf.

Bald ging's unter den Birken fort, bald hinter einen Erdbudfel, bald krochen wir auf allen vieren durchs Heidekraut. Es war eine atemlose Jagd und das Herz pochte mir mit Ungestüm an die Rippen. Ich konnte nicht denken noch sprechen, nur erinnere ich mich, daß sich Man hin und wieder zu meiner Verwunderung in seiner ganzen Höhe aufrichtete und zurückschaute, und jedesmal erfolgte von unten ein Hallogeschrei der Soldaten.

Eine Viertelstunde später blieb Man einen Augenblick stehen, warf sich dann flach auf die Heide und sagte zu mir: „Jetzt wird's Ernst. Mach's wie ich, wenn dir dein Leben lieb ist.“

Und nun ging's wieder auf Händen und Füßen oder halbgelüchelt auf derselben Bergseite und in der Richtung, aus der wir gekommen waren, nur mit noch mehr Vorsicht, bis in den Waldteil zurück, wo ich Man getroffen hatte. Hier streckte er sich der Länge nach ins Heidekraut und leuchte und schnappte wie ein gehegtes Wild.

Mit Seitenstechen und Schwindel und am Gaumen klebender Zunge sank ich halbtot neben ihm nieder.

Dreizehntes Kapitel.

Die Flucht über die Heide.

Man war der erste, der wieder ein Lebenszeichen von sich gab. Er stand auf, ging an den Waldsaum vor, und nachdem er ein wenig ausgelugt hatte, kam er zurück und setzte sich neben mich.